

**1. Tag: Gramais, 1328 m – Hanauer Hütte, 1922 m**

5.30 Std., 1170 m↑, 580 m↓

Sechzig Einwohner auf über 30.000 km<sup>2</sup> zählt Gramais, die kleinste Gemeinde Österreichs. Wir starten inmitten des Ortes an der Brücke über den Platzbach und wandern parallel des Bachs auf breitem Weg bergan. Nach ca. 15 Mi-

nuten biegt rechts der Weg Nr. 624 zum Kogelsee und der Hanauer Hütte ab. Wir folgen dem Pfad, der uns nach der Brücke über den Bach steil und anstrengend in rund drei Stunden zum See, 2171 m, führt. Dort haben wir uns im Angesicht des merkwürdig senkrecht gestreiften Kogels eine Pause verdient. Weitere 300 Höhenmeter bewältigen wir auf dem Weg zur Kogelseescharte, 2497 m,



dann geht es wieder hinunter. Zunächst durch Schotter und anschließend vorbei an den nahezu verlandeten Parzinnseen erreichen wir eine Wegkreuzung: Rechts geht es hoch zur Kogelseespitze (und zurück über das Gufelseejöchl nach Gramais), geradeaus leitet unser Weg in rund einer halben Stunde zur pittoresk auf einem Rücken liegenden Hanauer Hütte.

**2. Tag: Hanauer Hütte, 1922 m – Steinseehütte, 2061 m**

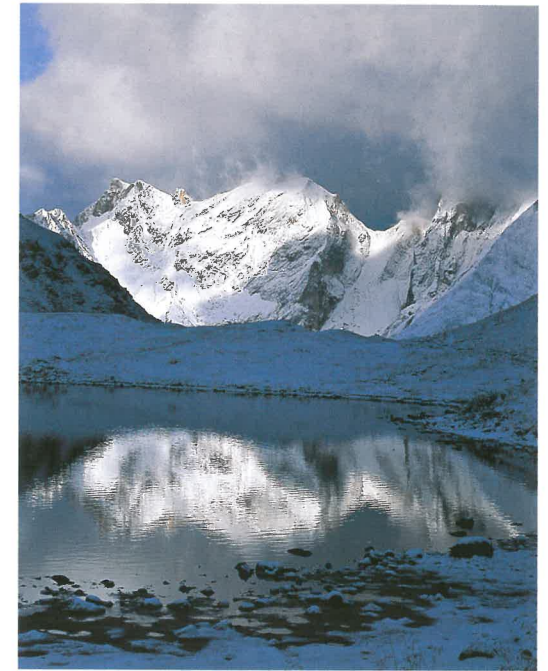
3 Std., 550 m↑, 410 m↓

Zwei Möglichkeiten gibt es, zur Steinseehütte hinüberzuwandern: die Westliche und die Östliche Dremelscharte. Die Westliche hat den Vorteil, dass wir von ihr bei gutem Wetter die Dremelspitze besteigen können. Die Östliche ist etwas flacher, angenehmer und länger. Hierzu verlassen wir die Hanauer Hütte auf Weg Nr. 621 bzw. 625 und steigen langsam bergan. Nach einer halben Stunde biegt Weg Nr. 621 nach links ab, wir folgen der Nr. 625 in ein einsames Hochkar hinauf. Häufig wird man hier Gämsern und mit viel Glück auch einigen Steinböcken begegnen. Deren Geländegängigkeit wünscht man sich auf den letzten Metern zur schotterigen Scharte hinauf. Der Abstieg auf der Südseite ist relativ moderat und führt in einer halben Stunde zum großen Wolken Spiegel des Steinsees, 2222 m, ein Platz zum Verweilen und Staunen. Die Steinseehütte selbst liegt rund 200 Höhenmeter unterhalb des Sees.

**3. Tag: Steinseehütte, 2061 m – Württemberger Haus, 2220 m**

3.45 Std., 590 m↑, 430 m↓

Unser Weg für die nächsten zwei Tage ist mit der Nr. 601 bezeichnet, auch das Zeichen für den neu geschaffenen Adlerweg quer durch Tirol ist ab und zu richtungsweisend. Von der Steinseehütte



▲ *Imposanter Blickfang mit Neuschnee: die Freispitze.*

te verlieren wir einige Höhenmeter nach Nordwesten, dann biegt der Pfad nach Westen, und wir wandern in traumhafter Landschaft zum Gufelgrasjoch hinauf. Am Joch kreuzt Weg Nr. 626, wir gehen aber weiter geradeaus. Der Anstieg zum nächsten Pass, der Roßkarscharte, ist kurz, der Abstieg dafür umso länger und unangenehmer. Einige Drahtseile und Stahlstifte helfen uns über die unangenehmsten Passagen hinweg. Danach wandern wir mehr oder weniger hangparallel bis zu einem Wegweiser im »Oberen Gebäud«. Zusammen mit dem aus dem Tal heraufführenden Pfad geht es nun steil hinauf zum Gebäudjoch. Ausgesetzt und schotterig leitet der Pfad auf der anderen Seite hinunter zu einem Bergrücken oberhalb des smaragdgrünen Sees »Auf der Lacke«. Schon bald erkennen wir das südlich des Rückens gelegene Württemberger Haus, zu dem wir dann hinuntersteigen.